Information, Schulung, Publikationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP**

Band (Jahr): **- (1992)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Information, Schulung, Publikationen

Jahrestagung der SL in Zofingen

Die diesjährige Tagung stand ganz im Zeichen der personellen Wechsel. Ständerat Dr. Willy Loretan übergab nach 10-jährigem erfolgreichen Engagement an der Spitze der SL das Szepter an Frau Nationalrätin Dr. Lili Nabholz-Haidegger, die sich mit einem vielbeachteten, sehr einfühlsamen Grundsatzreferat einführte. Auch wurde der langjährige Geschäftsleiter Hans Weiss, der ab 1. Juli die Geschäftsstelle des neugeschaffenen Landschaftsschutzfonds übernommen hat, verabschiedet und seine verdienstvolle Arbeit für den Landschaftsschutz, welche zu vielen Erfolgen geführt hat, gewürdigt.

«Was wird aus unseren Kulturlandschaften? – Die Folgen des landwirtschaftlichen Wandels», so der Titel der Jahrestagung, impliziert bereits die landschaftliche Tragweite der aktuellen Diskussion um die Zukunft der schweizerischen Landwirtschaft. Der Agrargrenzschutz wird mittelfristig nicht mehr im gleichen Masse aufrechterhalten bleiben, GATT und EG verlangen einen Abbau der staatlichen Preisstützungen. Ist zu befürchten, dass die schweizerische Landwirtschaft aus der Fläche gedrängt wird? Prof. Arthur Dunkel, Generaldirektor des GATT, verwies in seinem Referat auf die Notwendigkeit für eine Nischenspezialisierung unserer Landwirtschaft hin. In einem fulminanten Referat legte anschliessend Christian Wanner, Nationalrat und Vizepräsident des Schweizerischen Bauernverbandes, die angesichts der unsicheren Entwicklungen und vielen Versprechungen aufgekommenen Ängste und auch die Orientierungslosigkeit der Landwirte dar. Die Ausrichtung auf die Landschaftspflege (und die Produktespezifierung) sei gewiss positiv, doch stellte sich angesichts der drohenden Erosion der Zahl der Landwirte die Frage, wer denn diese Arbeiten künftig noch machen soll.

In einem weiteren Grundsatzreferat beschrieb Dr. Mario Broggi, Präsident der CIPRA und Naturwissenschafter, die flächenmässigen Notwendigkeiten für den Natur- und Landschaftsschutz. Das Ziel lautet hier: Erhaltung, Ausweitung und Neuschaffung von Naturvorranggebieten und Vernetzungselementen sowie die Entstressung der Landschaften. Es sei aber bis jetzt nicht klar, so Broggi, wo konkret die künftig aus der landwirtschaftlichen Produktion ausscheidenden Flächen am sinnvollsten für den Natur- und Landschaftsschutz «plaziert» werden. Dies müsste in einem Landschaftskonzept aufgezeigt werden. Der Aargauer Regierungsrat Dr. Thomas Pfisterer stellte anschliessend die Beiträge der kant. Bau- und Raumplanungsgesetzgebung zum agrarpolitischen Umbruch vor und betonte die Schwierigkeit der sektoriellen Aufgabengliederung im Hinblick auf die Einheit des Lebensraumes.

Die Podiumsdiskussion unter der Leitung von Walter Schiesser suchte nach gemeinsamen Lösungen für den Konfliktbereich Landwirtschaft/Naturschutz. Letztendlich wurde als Ergebnis festgehalten, dass der Wille für eine Neuausrichtung der Landwirtschaft auch an der Bauernbasis stetig zunehme, dass andererseits aber die Tatbeweise nun auch erbracht werden müssen.

Der zweite Tagungstag brachte die Anwesenden ins Fricktal, wo das Konzept «Naturgemässe Kulturlandschaft» des Kantons Aargau von Dr. Richard Maurer, Abt. Landschaft und Gewässer, an einem Beispiel eines Bauernbetriebes präsentiert,

aber auch aus der Sicht des Naturschutzes kritisch durchleuchtet wurde. Hier ist anzumerken, dass sich gerade im Fricktal die Notwendigkeit für ein regionales Landschaftsleitbild offenbart hat, da die gewiss positiven Ansätze zur schonenderen Bewirtschaftung und zur Bereitstellung von Ausgleichsflächen unbedingt aber auch mit gezielten Naturschutzmassnahmen kombiniert werden müssten. Eine entsprechende Arbeitsgruppe ist nun eingesetzt worden und soll der Regierung Vorschläge für ein Landschaftsleitbild unterbreiten.

Pressekonferenzen:

Das neue Waldgesetz und seine Verordnung – Werden die Chancen für einen Wertewandel genutzt?

Unter diesem Titel fand ein «Presseznacht» statt, an welchem der Vernehmlassungsentwurf zur neuen Waldverordnung als mit zu vielen Fehlern behaftet und als nicht akzeptabel bezeichnet wurde. Die Referenten Ständerat Dr. Willy Loretan, Dr. Rudolf Stüdeli, ehemaliger Direktor der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP), Dr. Josef Rohrer (SBN) und Dr. Jean Gottesmann, Jurist und Forstingenieur, wiesen darauf hin, dass einerseits mit dem neuen Waldgesetz ein Schritt in die richtige Richtung vollzogen wurde, die Verordnung nun aber von einer alten, die Nutzungsaspekte einseitig betonenden Denkweise geprägt sei. H. Weiss und R. Rodewald legten abschliessend einige aktuelle Fallbeispiele zum Stichwort übertriebene Walderschliessungen dar.

Drohende Demontage des Moorlandschaftsschutzes

Wie bereits erwähnt, steht der verfassungsmässige Schutz («Rothenthurm»-Artikel) der letzten, noch einigermassen intakten Moorlandschaften der Schweiz unter Beschuss. Standesinitiativen, parlamentarische Vorstösse, PR-trächtige Aktionen von Kurdirektoren richteten sich gegen den in ihren Augen scheinbar so unverhältnismässigen Rothenthurm-Artikel in der Verfassung. An einer vielbeachteten Medienkonferenz betonten R. Rodewald, Dr. Josef Rohrer (SBN) und Dr. Luca Vetterli (WWF), dass der Moorlandschaftsschutz den Menschen nicht ausgrenzt, sondern hinsichtlich der in Aussicht gestellten Subventionen für die Landwirtschaft in diesen zumeist unproduktiven Gebieten vielmehr eine Chance darstellt. In den inventarisierten und als hochwertvoll eingestuften 91 Moorlandschaften soll aber eine negative Entwicklung, wie sie in anderen ehemaligen Moorlandschaften eingetreten ist, verhindert werden. Es müsste doch in einem Land wie der Schweiz, das noch über einige Natur- und Landschaftswerte verfügt, möglich sein, für 2,2% der Landesfläche das zu verhindern, was anderswo eingetreten ist, nämlich die Verbauung und schleichende Zerstörung der Landschaft, umso mehr als hohe Pflegebeiträge ausbezahlt werden sollen.

25 Jahre Beschwerderecht im Dienste des Natur-, Landschafts- und Heimatschutzes

In einer weiteren Medienkonferenz präsentierten Vertreter der Verbände SL, SBN und Schweizer Heimatschutz die Broschüre «Eine Idee setzt sich durch». Anhand verschiedener Fallbeispiele und Statistiken wurde der Nutzen des Verbandsbeschwerderechts durchwegs als positiv eingestuft und dessen Notwendigkeit auch für die Zukunft betont.

Alpsanierung auf dem Lukmanier

Die grandiose Bergwelt des Lukmanier und herrliches Wetter umrahmte die Pressekonferenz von SL und Alp Action, die dem Projekt der Alpsanierung gewidmet war. Prinz Saddrudin Aga Khan, Präsident der Alp Action, betonte die Wiedereinbindung des Menschen in sein traditionelles Umfeld. Mit diesem Beispiel werden, so der Prinz, gewiss auch andere Personen, Institutionen und Organisationen ermuntert, ihre Landschaft und Kultur aktiver zu unterhalten. Für den Direktor der Gruppe Zschokke AG, der Sponsor dieser Alpsiedlung, belege dieses Beispiel, dass die Bauunternehmungen nicht immer die «Betoneure» seien. Im Namen der SL, die diese Aktion mit der Burgergemeinde von Ponto Valentino lanciert hat, erinnert B. Lieberherr an die Bedeutung des Berglers in der Entstehung der heutigen Landschaft und dessen wichtigen Rolle im sensiblen Gleichgewicht der Natur. Weitere Persönlichkeiten sprachen sich in der Folge v.a. für die Notwendigkeit aus, die kulturellen Wurzeln und Vielfalt der Lebensweisen nicht völlig zu verdrängen. Die Presseaktion stiess auf ein grosses und positives Echo.

- Eine weitere Pressekonferenz betraf die Aktion «das blaue Europa» des Europarates, wo es um Fragen der gesamteuropäischen Verantwortung für den Gewässerschutz ging (Referate von Nationalrat Victor Ruffy, Tobias Winzeler, Geschäftsführer des Schweiz. Fischerei-Verbandes, Rudolf Muggli, Direktor der VLP und R. Rodewald).

- In Dagmersellen fand eine Presseeinladung mit Begehung zum Thema Hochspannungsleitung im Lutertal statt. Mit Ballons wurden die vorgesehenen über 30 m hohen Leitungsmasten markiert, welche die Dimensionen des engen und kleinräumigen Tälchens sprengen würden. Der Vorschlag einer Verkabelung wurde von der CKW bisher namentlich aus Kostengründen nicht akzeptiert, obwohl gemäss Wegleitung des Bundes in einem Landschaftsschutzgebiet keine Freileitung dieser Dimension gebaut werden dürfte.

Vorträge, Referate, Kurse, Seminare

Lehrtätigkeit: Neben den Lehrtätigkeiten von H. Weiss an der ETH-Zürich und R. Rodewald an der Universität Zürich häufen sich auch die Anfragen hinsichtlich möglicher Diplomthemen im Bereich Landschaftsschutz. So wurde im Rahmen des Lehrganges Umweltlehre der Universität Zürich eine Diplomarbeit zum Thema «Landschaft – Wildnis, Kultur, Zivilisation» unter der Betreuung von Dr. Gaetano Romano, Sozialwissenschafter, und R. Rodewald erarbeitet. Darin wird ausführlich die Geschichte der Landschaftsentstehung, von der Plattentektonik über die frühen Kulturen bis zum 20. Jahrhundert, die Entwicklung der Landschaftswahrnehmung dargelegt und daraus Schlussfolgerungen gezogen.

Vorträge im einzelnen:

31. Januar: Planungsseminar des ORL-Institutes/ETH-Zürich: *Neue Herausforderungen für den Landschaftsschutz*, R. Rodewald

27. April: Seminar für Politik, Gesellschaft und Umwelt der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Basel über *«Konflikt Landschaftsschutz»?*, Vortrag vor Abschlussklasse von H. Weiss

28. April: Öffentliche Veranstaltung zur Auszonungsinitiative «Loren» in Uster; Podiumsteilnehmer R. Rodewald

29. April: Generalversammung der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Aare in Solothurn: *Hundert Jahre Kampf um den Schutz natürlicher Fliessgewässer, ein Rückblick und Ausblick,* H. Weiss

7./8. Mai: Nationalrätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK), Hearing zum Thema Moorlandschaftsschutz in Sarnen: *Anliegen der Schutzverbände,* R. Rodewald

12. Mai: Öffentliche Veranstaltung zum Thema Walderschliessung Huebersberg/Albis in Hausen a.A.: *Wieder eine Strasse auf Kosten der Landschaft?,* R. Rodewald

17. Mai: Vereinigung für Heimatpflege Büren: *Hundert Jahre Kampf um den Schutz natürlicher Fliessgewässer,* H. Weiss

1.-3. Juni: Kurs des Eidg. Personalamtes über «Natur- und Heimatschutz-Mobilität-Freizeit» in Interlaken zu den Fallbeispielen Carona, Grächen, Freizeitpark Säntis. Die Ergebnisse des dreitägigen Kurses sind in einer Publikation, die beim BUWAL erhältlich ist, zusammengefasst; Teilnahme als Experte, H. Weiss

10. Juni: Seminar des BUWAL in Appenberg BE: *Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben des Natur- und Landschaftsschutzes (Vollzugsdefizit),* H. Weiss

18. Juni: EPF-Lausanne: *Approche et évaluation du paysage,* H. Weiss

6. Juli: Orientierungsversammlung der Genossenschaft Pro Varen in Varen VS: *Entwicklung der Rebberglandschaft von Varen,* R. Rodewald/N. Käsermann

30. Juli: Kulturwochen der Stiftung «die neue Zeit» in Thielle NE: *Landschaftsschutz zwischen Nostalgie, Ethik und Notwendigkeit,* R. Rodewald

30. Juli: Symposium Interpraevent in Bern: Leitung einer Arbeitsgruppe über Landschaftsökologie bei Hochwasserschutz, H. Weiss

17. August: TransALPedes, Etappe Brig-Nanztal: *Forststrassenbau im Nanztal,* R. Rodewald

29./30. August: Mountain-Bike-Festival in Davos: *Mountain Biking – nicht gegen die Natur, sondern mit ihr!,* R. Rodewald/N. Käsermann

Septembre: Cours des modules «valeur paysagère» et «aménagement du territoire» pour la volée de langue française du SANU (Centre suisse de formation pour la nature et l'environnement), B. Lieberherr

11. September: Tagung des Schweiz. Golfverbandes zum Thema «Golf und Natur» in Zürich; Podiumsteilnehmer R. Rodewald

24. September: Lunch der Jungen Wirtschaftskammer Interlaken in Unterseen: *Lebensqualität aus der Sicht des Landschaftsschutzes,* R. Rodewald

25./26. September: Internationale Umwelttagung des Österreichischen Vereins zum Schutz der Alpen in Zusammenarbeit mit dem österr. Bundesamt für Umweltschutz zum Thema «Saubere Alpen - Saubere Landschaft» in Dornbirn: *Die Alpen - Aufforderung zu einem erweiterten Umweltverständnis,* H. Weiss

29. September: Projektwoche Ökologie des Lehrerseminars Kreuzlingen: *Freizeitgestaltung - mit oder gegen die Natur?*, R. Rodewald

5-8 octobre: Blois/F: Congrès européen: *De l'Europe des pays à l'Europe des Paysages*, Conférence tenue par B. Lieberherr

8. Oktober: Veranstaltung der Freimaurerloge Schaffhausen: *Landschaftsschutz und seine Umsetzung am Beispiel des Baltschiedertales*, R. Rodewald

9./10. Oktober: Ideenwerkstatt zum Thema «Engadin 2002», Ein Tal 10 Jahre nach heute, Mitwirkung zum Bereich Umwelt/Landschaft, H. Weiss

27/28 novembre: Intervention critique lors de l'exposition et de la présentation de l'étude paysagère de la Vallée de la Bruche (Alsace), B. Lieberherr

10. Dezember: Planungsseminar des ORL-Institutes/ETH-Zürich: *Künftige Aufgaben des Landschaftsschutzes im Hinblick auf die agrarpolitische Neuorientierung und die Raumplanung*, R. Rodewald

Presse, Radio, Fernsehen

Die im Berichtjahr versandten Pressedienste und Communiqués umfassten folgende Themen:

- Mehr Priorität für den Landschaftsschutz bei militärischen Nutzungen
- Rekurse gegen Golfplatz in naturnaher Walliser Kulturlandschaft
- Keine Gewerbezone auf Kosten von Auenwald an der Landquart
- Gewässerschutzinitiative und Gewässerschutzgesetz: die Sicht des Landschaftsschutzes
- Vorstoss zur Abänderung des Moorschutzartikels in der Verfassung – Droht eine Demontage des Landschaftsschutzes und eine Umgehung des Volkswillens?
- Ausschreibung Natur- und Landschaftsschutzpreise 1992
- Landschaftsschutz: Wo stehen wir heute?
- 25 Jahre Beschwerderecht im Dienste des Natur-, Landschafts- und Heimatschutzes – Eine Idee setzt sich durch
- Entspricht der Forst- und Güterstrassenbau im Napfgebiet den bundesrechtlichen Schutzbestimmungen?
- Einsprache der SL gegen Alp- und Schiessplatzerschliessung Wendenalp/Mettlenberg (Gemeinde Gadmen)

In der Publikation Heimatschutz (Nr. 4/92) erschien ein Beitrag von R. Rodewald zum Thema «EWR und EG aus der Sicht des Landschaftsschutzes». Darin wird festgehalten, dass unabhängig einer vertraglichen Einbindung der Schweiz in den EWR oder die EG neue Herausforderungen an den Landschaftsschutz herantreten, welche Taten erfordern. Aufgrund des heutigen Deregulierungsbooms müssen aber Zweifel an einem notwendigen politischen Handlungswillen angebracht werden.

Verschiedene ausführliche Pressebeiträge im Schweizer Beobachter und in Tageszeitungen waren dem Thema Walderschliessung gewidmet.

In einer Zischtigs-Club-Sendung des Schweizer Fernsehens wurde die Mountain-Bike/Freizeit/Landschaftsschutz-Frage thematisiert. Mountain-Biking ist abgesehen von den Querfeldein-Abarten ein an sich unproblematischer Sport. Aber auch dieser Sport, der von mehr und mehr Menschen betrieben wird, stösst an die Kapazitätsgrenzen der Landschaft. Immer mehr zielen nämlich Freizeitaktivitäten auf unberührte Landschaften ab, die nach einem quasi «inneren Leistungsauftrag» des Sportlers durchfahren, durchwandert, durchstiegen oder durchflogen werden müssen. Sind unsere Landschaften nichts mehr als Kulissen für unsere Freizeitabenteuer?

SL-Vertreter wirkten zudem noch in einigen Radio- und Fernsehbeiträgen zu unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich Landschaftsschutz mit.

Publikationen

Eine neue Publikation der SL war dem 25jährigen Jubiläum des Verbandsbeschwerderechtes (Art. 12 NHG) gewidmet. Mit einer Fülle von Fallbeispielen (von Luftseilbahn-, Wasserkraftprojekten bis hin zu Bacheindolungen und Bahnstromleitungen) legte der Autor Marco Badilatti den Sinn und Wert des Beschwerderechtes dar. Die Broschüre «Eine Idee setzt sich durch» (dt./frz.) erschien unter dem Patronat von SL, SBN und Schweizer Heimatschutz und wurde in verdankenswerter Weise von der Heinrich-Welti-Stiftung finanziert.

Die Publikation zum Thema «Sport, Tourismus und Freizeit – (Fehl)Entwicklungen aus der Sicht des Landschaftsschutzes» (Autor: R. Rodewald) entstand im Auftrag des Schweizerischen Schulwandbilderwerkes und wurde vom Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer herausgegeben. Dieses Lehrmittel legt die landschaftsrelevanten Aspekte der Freizeit- und Tourismusentwicklungen dar.